

31 %

der Auszubildenden,

die im Jahr 2020 einen Vertrag im Friseurhandwerk abgeschlossen haben, waren Männer. Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, ist die Männerquote im Friseurhandwerk in den vergangenen Jahren somit deutlich gestiegen. Im Jahr 2010 haben lediglich 1.611 Männer eine Ausbildung zum Friseur begonnen, was einem Anteil von zwölf Prozent entspricht. Der Anteil von 31 Prozent im Jahr 2020 entspricht 2.256 neuen Auszubildenden. red

43

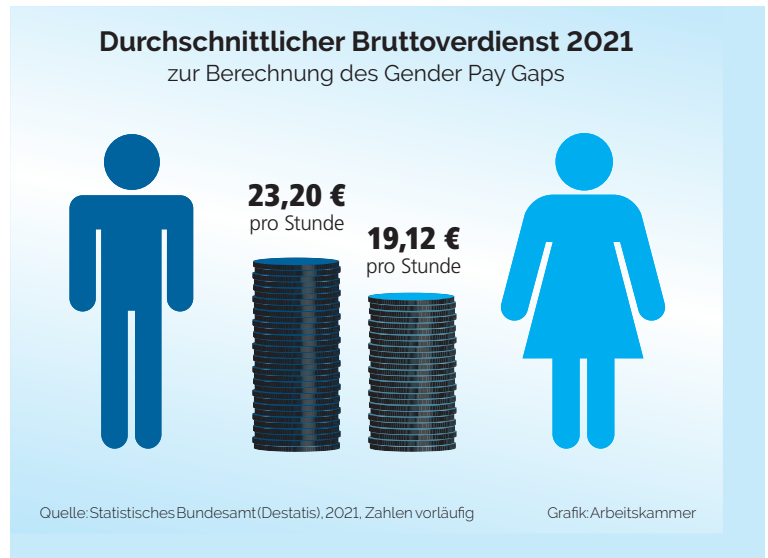
Millionen Arbeitstage

der Beschäftigten in Deutschland sind von Oktober 2021 bis Februar 2022 wegen der Corona-Pandemie ausgefallen. Das berichtet das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. Darin enthalten sind Arbeitsausfälle wegen Infektionen mit dem Sars-Cov-2-Virus, wegen der 3G-Regel am Arbeitsplatz und wegen des gelockerten Krankenschreibungsverfahrens. Hinzu kommen den Angaben zufolge 16,7 Millionen ausgefallene Arbeitstage aufgrund staatlich angeordneter Quarantäne. red

56 %

aller Frauen,

die ein MINT-Studium absolviert haben, arbeiten in den fünf folgenden Jahren auch in einem MINT-Beruf. Wie das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung berichtet, ist die Quote damit deutlich niedriger als bei männlichen MINT-Absolventen. Von diesen arbeiten 70 Prozent in den fünf Jahren nach ihrem Abschluss in einem MINT-Beruf. red



Frauen bekommen deutlich weniger Lohn

LOHNLÜCKE Deutschland eines der EU-Schlusslichter

Noch immer verdienen Frauen in Deutschland deutlich weniger als Männer. Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, lag der Gender Pay Gap 2021 bei 18 Prozent. Der Gender Pay Gap beschreibt die Differenz zwischen dem durchschnittlichen Bruttostundenverdienst von Frauen und Männern. Bereits 2020 lag dieser Wert in Deutschland bei 18 Prozent – und damit deutlich über dem EU-Durchschnitt. Dieser liegt bei 13 Prozent. Von den 27 EU-Staaten wiesen nur Lettland (22 Prozent), Estland (21 Prozent) und Österreich (20 Prozent) einen noch höheren geschlechtsspezifischen Verdienstabstand auf als Deutschland.

Obwohl das Bewusstsein für den Gender Pay Gap und seine Folgen in den letzten Jahren stark

zugenommen hat, ist die Lohnlücke zwischen Frauen und Männern bislang in keinem EU-Staat vollständig geschlossen. Die Staaten mit den EU-weit geringsten Unterschieden im Bruttostundenverdienst waren den Angaben zufolge Luxemburg (ein Prozent), Rumänien (zwei Prozent) und Slowenien (drei Prozent). Im EU-Durchschnitt verringerte sich der Verdienstunterschied zwischen Frauen und Männern von 2015 bis 2020 von 16 Prozent auf 13 Prozent. In Deutschland ging er zwischen 2015 und 2021 ebenfalls nur leicht von 22 Prozent auf 18 Prozent zurück. Bis zum Jahr 2030 will die Bundesregierung den Gender Pay Gap in Deutschland auf zehn Prozent senken, berichtet das Statistische Bundesamt. red

105.006

Auszubildende

waren 2021 in einer Ausbildung zur Pflegefachfrau oder zum Pflegefachmann. Das teilt das Statistische Bundesamt mit. Die Ausbildung in dem neuen Beruf ist in Deutschland seit zwei Jahren möglich. Im Jahr 2020 begannen 57.294 Frauen und Männer die Ausbildung, im Jahr 2021 waren es 61.458. red